

Meinung hiezu werde er eventuell dann direkt an ihn, Beat Jakob I., senden.

Wie der Entschluss [Beat Kaspars] ausfallen werde, könne er auch nicht wissen, doch wolle er inzwischen Gott um einen guten Ausgang dieser Angelegenheit bitten.

Die Mutter [Maria Margaritha Pfyffer von Wyer] sowie seinen Bruder Beat Jakob II. lasse er grüssen. Auch bedanke er sich für die ihm jüngst erwiesenen "guothaten".

Beiliegende [Heiligen]bildchen möge er den jüngern Geschwistern sowie den beiden Mägden austeilen.

---

Original, mit Siegel der Abtei Muri  
AH 38, 105-106 - Blatt 106<sup>r</sup> leer

57

1668 Mai 28.

A

SCHREIBEN VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN DEN [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE,] BARON DE GRESY

---

Die gegenwärtigen Zeitumstände "[ont] fait changer le Desseing des Cantons Catholiques pour ne se point assembler qu'a Baden, et N'ayant pas peu bonnement scavoir si V.E. s'y trouveroit aussy, J'ay Voulu adresser Cellecy pour Lucerne, et l'advertir que J'ay Conferé asses serieusement avec notre Deputé pour Baden le Nouveau Landaman [Karl Brandenburg] et Luy ay insinué la necessité, et les inconvenians qu'ils en pourroient arriver, [wenn die kath. Orte mit den neugl. Orten zusammen den Schutz Genf und der Waadt übernähmen]". Wie ihm dieser fest versprochen, wolle er sich die Angelegenheit zu Herzen nehmen. Hoffentlich werde also alles gut ausgehen und dergestalt der Herzog [Karl Emanuel II.] keinen Anlass haben, sich zu beklagen. Um dieses Ziel zu erreichen, wolle er jedenfalls alles in seiner Macht Stehende vorkehren. Der Grund übrigens, dass nicht auch er als Tagsatzungsgesandter nach Baden delegiert worden sei, liege darin, dass - altem Herkommen zufolge - diesmal die Stadt bloss einen der ihren habe delegieren können, der zweite Gesandte [Jakob Andermatt] jedoch aus einer der Gemeinden [Baar] habe entnommen werden müssen.

Wie ihm vom franz. Residenten [François Mouslier] eben gemeldet werde, habe der König [Ludwig XIV.] das an ihn gerichtete Schreiben der eidg. Orte bereits beantwortet. Dem Residenten zufolge habe er nun bezüglich der Pensionen konkrete Anweisungen; auch seien diesem entsprechende Gelder angewiesen worden. Folglich dürfe man für den kommenden, spätestens aber für den übernächsten Monat mit dem Erhalt der franz. Pensionen rechnen. Gleichzeitig habe ihn dieser aber auch ermächtigt, Zug davon offiziell in Kenntnis zu setzen.

Wie dem Schreiben des Residenten weiter entnommen werden könne, seien die Gerüchte, Frankreich beabsichtige, Genf und Basel zu belagern, pure Verleumdungen der gegen die franz. Dienste der eidg. Orte gerichteten [spanienfreundlichen] Opposition. Unmittelbares Ziel derselben sei es, die Auszahlung der franz. Pensionen zu hintertreiben und dergestalt Stimmung gegen Frankreich zu machen. Sicherlich werde die Mehrzahl der Leute derartigen Gerüchten keinen Glauben schenken, sondern sich im Gegenteil noch mehr an Frankreich und damit auch an Savoyen anlehnen.

---

Konzept, in franz. Sprache  
AH 38, 107

58

1668 März 5.

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN DEN [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON] DE GRESY

---

*"Les Presentes Coniunctures m'ont fait occasion d'insinuer a V.E. Confidencement en Veritable amy et serviteur, que le temps presse de ne rien negliger pour empescher la Protection de Geneve et Pays de Vau laquelle les Cantons Protestants avec Ceux de la faction D'Espagne embrassent avec ardeur, sous Pretexte de la Conservation de notre Patrie, les fauses Procedures et menaces de Mr. [François] Mouslier, [des franz. Residenten], y Contribuent pas peu et Causent que les bons amys de la France et Savoye sont entiere-ment subconnés, et Consequent n'y peuvent point employer leurs bonnes offices."* Mit der gleichen Ordinaripost werde er Mouslier eben

1)